

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 35 (2022)  
**Heft:** [3]: Zwischen Datenbank und Denkmalpflege

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zukunft braucht Herkunft

«Die digitale Planung ist eine Chance für Architektinnen, Zulieferer und Hersteller, sich wieder direkter zu verbinden», sagt die Architektin Anne-Marie Kristokat im Interview siehe Seite 9. Noch sind viele der angesprochenen Büros und Unternehmen aber eher voneinander entfernt. Die zunehmende Digitalisierung, die dreidimensionalen Modelle und die grossen Datenmengen machen den Austausch komplex und kompliziert. Denn die Kooperation ist einem grundlegenden Dilemma unterworfen: Die Unternehmen tragen mit spezifischen für ein Projekt entworfenen Lösungen zu guter Architektur bei. Die Digitalisierung dagegen soll die Prozesse standardisieren, um das Bauen für alle Beteiligten effizienter zu machen.

Am Beispiel des Neubaus für das Kinderspital Zürich beleuchtet das vorliegende Themenheft, wie Hersteller, Zulieferer und Architektinnen diesen Widerspruch in der alltäglichen Zusammenarbeit lösen. Im Rahmen des digitalen Vorzeigeprojekts von Herzog & de Meuron hat die Firma Kästli einen speziellen Sonnenschutz entworfen, geplant und montiert. Wie das funktioniert, beschreibt Mirjam Kupferschmid in ihrer Reportage von der eigentlich hermetisch abgeriegelten Baustelle auf der Lengg in Zürich siehe Seite 4.

Die Kompetenz für Spezialanfertigungen, die Unternehmen in die BIM-geplanten Neubauprojekte einbringen, braucht es auch, wenn historische Gebäude saniert werden. «Standardisierte Lösungen funktionieren meist nicht», sagt Mireille Blatter von der stadtzürcherischen Denkmalpflege siehe Seite 20. Das Beispiel einer Fassade in der Zürcher Innenstadt zeigt, wie ein Sonnenschutz entsteht, der gleichzeitig den funktionalen Bedürfnissen der Nutzerinnen, dem ästhetischen Anspruch des Architekten und den Vorgaben des Denkmalschutzes genügen soll.

Dass Tradition und Innovation miteinander verbunden sind, beweisen auch Konstruktionen, die Architektinnen für den Sonnenschutz bei zeitgenössisch gestalteten Neubauten wie auch bei denkmalgeschützten Objekten einsetzen. Anhand der Scherenarmstore erläutert Autor Mathias Remmele, was ein fast hundert Jahre altes Produkt zur Architektur beiträgt siehe Seite 14. Wie vielfältig die Umsetzungen sind, die zwischen Handwerk und digitalisierter Planung, zwischen historischer und zeitgenössischer Baukultur entstehen, hat die Fotografin Filipa Peixeiro mit ihren Bildern in Szene gesetzt. Urs Honegger

### Inhalt

#### 4 Vom 3-D-Modell bis zur Montage

In den Innenhöfen des neuen Kinderspitals Zürich werden Kästli-Storen für Beschattung sorgen – ein Blick auf die Baustelle.

#### 9 «Wir müssen digitale Planung mit Handwerk verknüpfen»

Planen mit BIM: Marc Kästli und die Architektin Anne-Marie Kristokat erörtern die Rolle von digitalen Methoden bei der Kooperation.

#### 12 Standpunkte und Sichtweisen

Digitale Transformation in der Praxis: Sechs Zulieferer und Hersteller berichten über ihre Erfahrungen mit den neuen Technologien.

#### 14 Bewährt, aktuell und zukunftsfähig

Klassische Sonnenschutzsysteme behaupten ihre Funktion und ihren Platz an Fassaden – bei historischen wie auch modernen Bauten.

#### 20 Der Geschichte verpflichtet

Für historische Gebäude gelten spezielle Auflagen bei der Sanierung. Ein Besuch in der Altstadt und bei der Denkmalpflege in Zürich.

### Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch), [verlag@hochparterre.ch](mailto:verlag@hochparterre.ch), [redaktion@hochparterre.ch](mailto:redaktion@hochparterre.ch)  
 Verleger Köbi Gantenbein Geschäftsleitung Andres Herzog, Werner Huber, Agnes Schmid Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Lilia Glanzmann, Urs Honegger  
 Fotografie Filipa Peixeiro, [www.filipapeixeiro.com](http://www.filipapeixeiro.com) Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion Ursula Trümpy Korrektorat Marion Elmer, Lorena Nipkow  
 Lithografie Team media, Gurtellen Druck Stämpfli AG, Bern  
 Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Kästli & Co. AG  
 Bestellen [shop.hochparterre.ch](http://shop.hochparterre.ch), Fr. 15.–, € 12.–